



Workshop

Jahr 4 der Krise

Auswirkungen auf Österreich – EU – weltweit
Analysen - Einschätzungen - Perspektiven

Graz

Mo. 2.1.2012

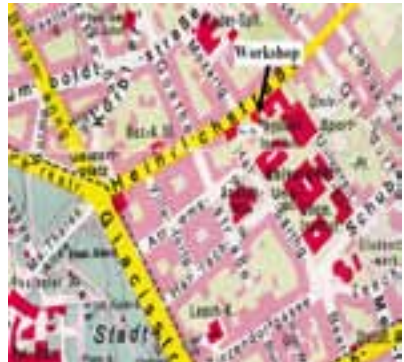
13:30-19:00

UNI Graz, Institut für Philosophie

Heinrichstraße 26

5. OG; Großer Übungsraum

Raum: UR 09.51



Verein: LinkeStmk - Verein zur Förderung einer pluralistischen, toleranten, sozial-gerechten Gesellschaft

Bankverbindung: Raiffeisenbank Graz-Strassgang Kt.Nr.:216.317, Blz.:

38439 Name: Linke Stmk

<http://www.linkestmk.at/>

Aus den Vereinsstatuten:

§ 2: Zweck des Vereins

(1) Der Verein ist nicht auf die Erzielung von Gewinn gerichtet.
(2) Der Verein verfolgt, unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften, folgende Zwecke:

- a.) Er will beitragen zu einer kritischen Bewusstseinsbildung über die negativen Auswirkungen des Marktes, auf die Entwicklung der sozialen Ungleichheit und Wege aufzeigen, die zu einer sozialgerechten Gesellschaft führen.
- b.) Er hat zum Ziel zu einer freien pluralistischen toleranten offenen Gesellschaft zu führen.
- c.) Er orientiert sich an Prinzipien von: Sozialer Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Solidarität, Ökologischer Nachhaltigkeit, Emanzipation, Humanität, Frieden.
- d.) Sein Hauptaugenmerk liegt auf außerparlamentarischen Aktivitäten; er will jedoch auch die parlamentarischen Einflussmöglichkeiten zur Umsetzung seiner Ziele nutzen.
- e.) Angestrebt wird die Vernetzung von Foren und Plattformen ähnlich orientierter Gruppierungen.

Aus dem Programm:

- Die LINKE ist regional gegliedert
- Der Bundeskongress fasst die regionalen Glieder zusammen
- LINKE Beschlüsse werden bei AktivistInnen-Treffen per Abstimmung gefällt.
- Abstimmberechtigt ist jedeR Anwesende
- Die LINKE ist offen für Personen, Organisationen und Parteien mit Gedankengut auf der Basis von Freiheit/Gleichheit/Solidarität.

Ziel:

Der Neoliberalismus soll zugunsten einer klassenlosen Gesellschaft überwunden werden.
Der Nationalismus soll zugunsten einer Solidargesellschaft überwunden werden.

Was will die neue LINKE ändern:

Durch globale Solidarität soll Ausbeutung und Unterdrückung verhindert werden. Ein falsches Wirtschaftssystem soll korrigiert werden. Die zinsenlose Bereitstellung von Geldmitteln durch gemeinschaftlich kontrollierte Banken auf der Basis von gesetzlichen Grundeinkommen ist eines der Ziele.

Programm

Die Reihung der ReferentInnen im Programmüberblick ist alphabetisch; die Reihenfolge der Beiträge wird durch Moderation geregelt.

13:30 - 14:00

Eintreffen, Begrüßung

Moderation: Johann S.

14:00 - 15:00

Entwicklungen in Österreich

Moderation: Johann S.

Referate: Christian L. 20
Lisa L. 15
Wolfgang F. 5

Impulsreferate zu den Themen:
Partei-Politik, Verfassungsänderungen;
Demokratie-Entwicklung;
Steuer, Finanzlage;
Auswirkung der Krise auf den Feminismus.
Anschließend: Diskussion

15:00 - 17:30

Entwicklung, Ausblick EU und Welt

Moderation: Konrad S.

Referate: Alex D. 5
Helga S. 15
Johann S. 15
(Tobias,) 10
Wolfgang K. 10

Impulsreferate zu den Themen:
Krisendarstellung in den Medien; Krisendarstellung durch offizielle Stellen; Rolle der NGOs;
Euro-Bonds;
Entwicklung in Nordafrika (Syrien, Iran, Israel);
Spannungen Russland, China, USA
Anschließend: Diskussion

17:30 - 18:00

Pause

18:00 - 19:00

Strategiediskussion

Moderation: Wolfgang F.

Referate: Herman D.
Michael P.
NN
NN

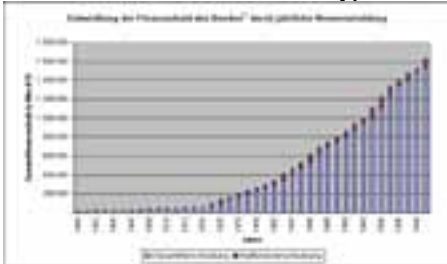
Diskussion mit Impulsreferaten zu den Themen:
Vergleich 1931 zu 2011;
Revolution vs. Reformismus;
Alternativkonzepte;
Vorgehen der LINKE, Strategie.

19:00

Schluss

Die ReferentInnen sind gebeten, im Jänner eine Zusammenfassung ihrer Beiträge an die LINKEStmk zu senden, da eine Publizierung geplant ist.

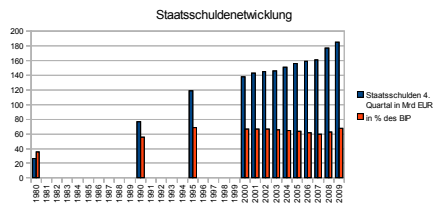
Die Entwicklung



Das Defizit steigt unaufhörlich. Der Spielraum geht durch Zinszahlungen verloren.



Trotz Tricks wie Ausgliederungen usw. steigt die Schuld unaufhörlich



Auch die Maastricht Kriterien und die Kopplung ans BIP verstecken nur die steigende Verschuldung - und das Schreckliche: Österreich steht in der EU damit noch da!



Die Produktivität steigt, aber der Gewinn verschwindet.

Daher: Systemwechsel !

Der Verkauf der Staatsindustrie ist
"verpufft"

Die Versprochene Entlastung durch
Industriegewinne war ein "bluff".

Die Wirtschaft trägt kaum mehr was
zur breiteren Kaufkraft bei.

Das Tricksen geht mit den PPP
(auch ÖPP genannt) munter weiter.

Der Handlungsraum für parlamen-
tarisch disponierbare Budgetmaß-
nahmen geht gegen 0

Die Verschuldung und Zinszahlung
steigt trotz Sparpakete

Dieser Staatsapparat wird immer
mehr zu einem Zinsentreiber für
eine Kapitalschicht!

Der Staat verabschiedet sich von
seiner Fürsorgpflicht, erhöht aber
die Abgaben

Für Arbeitnehmer:
Ab 50 ins Ausgedinge?

60 Jahre Friede,
steigende Produktivität -
und dann nichts als Einsparungen ?
Wie ist das möglich ?

Daher: Systemwechsel !
